

**Sehr geehrte Mitglieder des Bremischen Deichverbandes
am rechten Weserufer,**

der Tradition folgend möchte ich Sie zum Jahresbeginn 2022 über Wichtiges aus unserem Verband informieren.

Corona und kein Ende! Dank strikter Schutzmaßnahmen und Anpassung der Arbeitsorganisation ist es dem Verband bis jetzt aber gelungen, Erkrankungen und Ausfälle zu vermeiden und seine Aufgaben zuverlässig zu erledigen. Nahezu alle angestellten und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen sind geimpft und tragen damit zur Bewältigung der Pandemie bei. Ein Teil der Verwaltungsarbeiten wird zudem im Homeoffice erledigt.



Deichamtswahl 2021

Ein besonderes Ereignis im Verbandsleben war die Wahl des ehrenamtlichen Deichamts im vergangenen Jahr, die in 5-jährigem Rhythmus stattfindet. Bis zum Wahltag, dem 04. Juni 2021, hatten über 31 % der wahlberechtigten Verbandsmitglieder ihre Stimme abgegeben und damit eine recht erfreuliche Wahlbeteiligung erreicht. **Dafür danke ich Ihnen im Namen aller Beteiligten sehr!** Ich muss der Ordnung halber darauf hinweisen, dass nur in 20 der 31 Wahlbezirke eine Wahlhandlung stattfinden konnte, weil in 11 Wahlbezirken jeweils nur ein*e Kandidat*in angetreten und dementsprechend keine Briefwahl erforderlich war. Es mussten dennoch über 20.000 Wahlbriefe geöffnet und ausgewertet werden, was unsere Mitarbeiter*innen auf dem Betriebshof am Kreuzdeich souverän bewältigt haben: Dank und Hochachtung dafür!

Von den 31 Sitzen des Deichamts hat die Bremer Deichschutzliste / Deichschutz-Klimaschutz-Naturschutz 21 Sitze errungen, die Bürgergruppe Deichsicherheit 10. Ich gratuliere allen Deichamtsmitgliedern zu ihrer Wahl und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit zum Wohle unserer Mitglieder und unserer Stadt Bremen! In ihrer konstituierenden Sitzung am 21.07.2021 haben die Deichamtsmitglieder aus ihren Reihen einvernehmlich den 5-köpfigen Vorstand und die Ausschüsse (Finanzausschuss, Ausschuss für Natur- und Umweltschutz) neu besetzt. Dem Vorstand gehören an: Dr. Michael Schirmer (Verbandsvorsteher/Deichhauptmann), Christiane Rieve (stellv. Verbandsvorsteherin) und die 3 Beisitzer Werner Eikhorst, Claus Aumund-Kopp und Gerd Gartelmann (alle Ergebnisse der Wahl stehen im Netz auf der Homepage des Deichverbandes <http://www.dvr-bremen.de/Deichverband/web/deichamtswahl.html>).

Witterung und Wasserstände im Jahr 2021

Auch wenn das vergangene Jahr wieder im Vergleich zu früheren Zeiten zu warm war, hat es keine extremen Ereignisse gegeben, die uns überrascht hätten. Mehrere Starkregenereignisse haben die Kanalisation überlaufen lassen und unser Schöpfwerk in Wasserhorst am Ende des Maschinenfleets ordentlich gefordert.

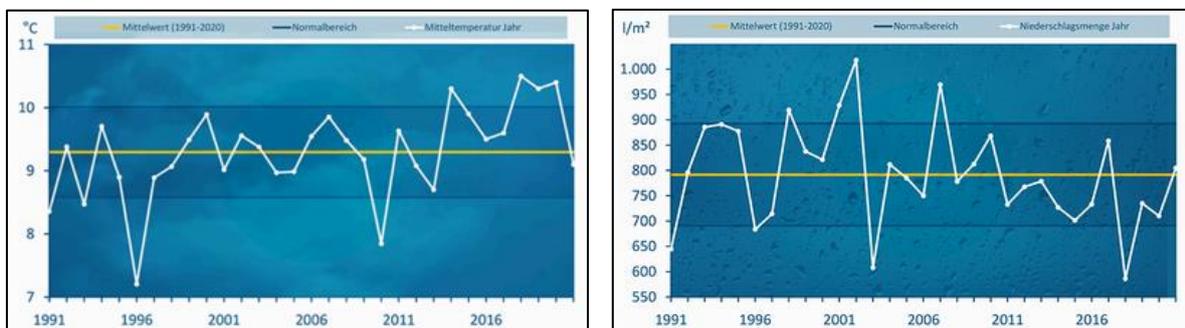


Abbildung: Die deutschlandweite Durchschnittstemperatur und der gemittelte Flächenniederschlag lagen 2021 im mittleren Bereich. Quelle: www.wetteronline.de

Was sich aber in Übereinstimmung mit den Veränderungen infolge des Klimawandels zeigt, ist ein fortschreitender Anstieg des Meeresspiegels und der Wasserstände in Bremen, verstärkt durch die Vertiefungen der Unterweser (nachzulesen unter <https://sturmflut-monitor.de/weserwehr/height/index.php.de>). Mittlerweile genügt ein mittelschwerer Sturm über der Nordsee, z.B. der Sturm „Ignatz“, um die Weser in Bremen auch schon im Herbst mal kurz über die Ufer treten zu lassen wie am 21. Oktober 2021:



Sturm Ignatz am 21.10.2021: „Schwimmen
7 Dixie-Toiletten vor'm Osterdeich...“

Foto: © Janosch Lenhart (beide www.kreiszeitung.de/lokales/bremen)



Baustelle Arkaden an der Tieferei am 21.10.2021

Foto: © Lisa Kienzl

Ich nehme diese Ereignisse zum Anlass, an die Bremerinnen und Bremer zu appellieren, sich vor allem im Winterhalbjahr bei Aktivitäten **vor den Deichen** an der Weser, z.B. am Osterdeich oder auf der unteren Schlachtepromenade, zu informieren, ob es vielleicht eine Sturmflutwarnung gibt. Die kann direkt beim Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) abgerufen werden (<https://www.sturmflutwarndienst.de/>) oder über die Homepage der Umweltsenatorin in Bremen (<https://www.bauumwelt.bremen.de/umwelt/wasserwirtschaft-hochwasser-und-kuestenschutz-23486>, dort „Aktuelle Hochwasserlage in Bremen“ aufrufen). Auch die lokalen Radiosender warnen bei Sturmflut.

Weil der Deichverband bei „schwerer Sturmflut“ (2,5 bis 3,5 m über dem Mittleren Tidehochwasser) und bei noch höherer „sehr schwerer Sturmflut“ z.B. die Durchfahrten zu den Weserfähren schließen und v.a. im Hafbereich diverse mobile Schutzwände in kurzer Zeit errichten muss, werden diese Aufgaben der Katastrophenabwehr regelmäßig von uns geübt. Im Dezember 2021 z.B. in Bremen-Nord und im Februar 2022 entlang der Weser südlich der Lesum. Beide Übungen haben unsere Mannschaften erfolgreich durchgezogen.

Wirtschaftsführung und Finanzen, Beiträge, Personal

Das Deichamt hat in seiner Sitzung am 15. Dezember 2021 den wiederum positiven Prüfbericht der FIDES Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Wirtschaftsjahr 2020 zur Kenntnis genommen und dem Vorstand und der Geschäftsführung Entlastung erteilt. In gleicher Sitzung wurde der Wirtschaftsplan 2022 diskutiert und beschlossen. Er basiert auf einer Beibehaltung der Deichbeitragshöhe von 0,7 % des Einheitswerts der beitragspflichtigen Grundstücke. Insofern ergeben sich für die meisten von Ihnen keine Änderungen, die Steuerverwaltung zieht Ihren Deichbeitrag zusammen mit Ihrer Grundsteuer in unserem Auftrag ein (die entsprechende öffentliche Bekanntmachung erschien am 14. Januar in der Presse).

Die satzungsgemäßen Aufgaben des Verbandes sind sehr personalaufwändig. Aktuell arbeiten wir intensiv an der Erhaltung und Erneuerung der verbandseigenen technischen Anlagen, der Siele und Schöpfwerke, die langsam in die Jahre kommen, und an der Umsetzung des Generalplans Küstenschutz entlang unserer Weserufer. Wichtig ist mir, in diesem Zusammenhang zu berichten, dass der Verband einen Nachfolger für unseren Geschäftsführer Wilfried Döscher, der nach dann 30 Jahren zum Jahreswechsel 2022/23 in den Ruhestand geht, ausgewählt und berufen hat. Es handelt sich um Dipl.-Ing. Stephan Levin aus unserem Hause, der zuletzt die Errichtung einer völlig neuen Hochwasserschutzwand beim Kraftwerk Farge geleitet hat. Er wird jetzt vom Geschäftsführer Döscher auf diese neue verantwortungsvolle und komplexe Aufgabe vorbereitet. Ich wünsche ihm schon heute eine glückliche Hand!

Die Schleuse Kuhsiel ist aufgrund altersbedingter Korrosion sanierungsbedürftig. Die Kosten sind erheblich und wir suchen dringend nach Fördermitteln für die Sanierung der Schleuse.

Deichverband, Umwelt, Klimawandel

Während die Verstärkung unserer Deiche eine klassische Maßnahme des Küstenschutzes zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels ist (s.u.), werden wir auch selbst einen weiteren Beitrag zum Schutz des Klimas leisten. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, den Verband noch in diesem Jahrzehnt soweit wie möglich klimaneutral zu machen. Nach der schon früh erfolgten Umstellung auf erneuerbare Energien (Windkraft, Photovoltaik, Holzheizung) haben wir nun im Rahmen des Programms der Bundesregierung zur „Energetischen Stadtsanierung“ (gefördert durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) mit einem Zuschuss von 65%) ein „Integriertes Energetisches Quartierskonzept“ für den Standort Lesumsperrwerk entwickeln lassen. Es wird vor allem darum gehen, die Schaltwarte, die Werkstatt und die 3 Dienstwohnungen energetisch zu sanieren. Ein weiteres Gutachten für das Quartier „Betriebshof Am Lehester Deich“ ist in Arbeit und wird uns in die Lage versetzen, die Freisetzung klimaschädlicher Gase durch den Betrieb erheblich zu vermindern. Die größte Herausforderung dabei ist, unseren umfangreichen Maschinenpark eines Tages auf klimafreundliche Antriebe umzustellen, denn für Großgeräte wie Bagger und Schlepper gibt es zur Zeit noch keine zuverlässigen Alternativen zu Verbrennermotoren. Wir müssen absolut sicherstellen, dass alle Fahrzeuge zu jeder Zeit für einen Katastrophenfall einsatzbereit und funktionstüchtig sind, denn bei Sturmflut müssen wir entlang des gesamten bremschen rechten Weserufer Scharte und Durchfahrten schließen und ggf. Sofortmaßnahmen ergreifen können. In unserem PKW-Bestand werden wir aber noch in diesem Jahr 2 Fahrzeuge auf E-Antrieb umstellen.



Das Amt für Straßen und Verkehr hat im Laufe des Jahres die große Ausgleichs- und Renaturierungsmaßnahme im Polder Kreuzdeich ordentlich vorangebracht. Die Verbindung zur Wümme und der binnenseitige Sommerdeich sind fertig, die Wasserflächen werden von Wat- und Rastvögeln in großer Zahl aufgesucht. In diesem Jahr (2022) wird der Verband die Zuständigkeit für die Wasserstände im Gebiet übernehmen.

Foto: Betriebshof am Kreuzdeich mit Photovoltaik und Windkraft

Immer größere Sorgen bereitet uns die mittlerweile dramatische Erosion der Ufer in der Wümme durch die extremen Gezeitenströmungen. Die Schilfkanten brechen permanent weg und dadurch verliert das Naturschutz- und FFH-Gebiet „Untere Wümme“ zunehmend seine Substanz. Überdies müssen da, wo der Fluss in den Kurven die Deiche berührt, immer längere Uferbefestigungen mit großen Mengen an Schüttsteinen hergestellt werden. Die Entwicklung droht, unkalkulierbar zu werden. Vor den hohen Sturmfluten der Weser schützt uns zwar das Lesumsperrwerk, aber die täglichen Gezeiten in Lesum und Wümme sind mittlerweile infolge der Weservertiefungen so unnatürlich und aggressiv, dass wir als primär Betroffene eine weitere Weservertiefung aus Sicherheitsgründen strikt ablehnen.

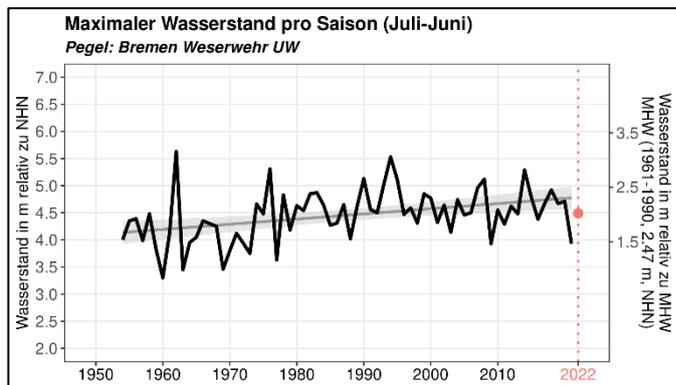
Küstenschutz und Deichbau

Im Herbst 2021 haben wir die alljährliche Schau der Deiche und die Funktionsprüfung der Verschluss-einrichtungen durchgeführt. Im Ergebnis sind alle Deiche und Schutzwände an Weser, Lesum und Wümme in ordnungsgemäßem Zustand. Das ist nicht wirklich überraschend, weil unsere Mitarbeiter*innen sämtliche Hochwasserschutzanlagen regelmäßig kontrollieren und pflegen. Das gilt insbesondere für die Erddeiche. Unsere ökologisch optimierte extensive Deichmahd erhöht die Artenvielfalt des Bewuchses und damit die Festigkeit der Grasnarbe, fördert die Insektenwelt und sieht besonders im Frühling auch noch gut aus.

Der beobachtete Anstieg des Meeresspiegels und der Sturmfluten und die modernen Möglichkeiten, in die Zukunft „hochzurechnen“, zwingen uns, unsere Küstenschutzbauwerke stetig anzupassen. Das tun auch wir hier in der Stadt Bremen auf der Grundlage des „Generalplan Küstenschutz“ von 2007 und der

Verabredung der Küstenländer und der Bundesregierung vom Dezember 2020. Diese besagt, den Küstenschutz ab jetzt an dem Stand des Meeresspiegels zu orientieren, der im Jahr 2100 eintreten könnte, wenn wir den Schutz des Klimas nicht in den Griff bekommen („worst case scenario“) (<https://sd.bremische-buergerschaft.de/vorlagen>, dort VL 20/4346 aufrufen).

Bild: Der Anstieg der jährlichen Höchstwasserstände am Bremer Weserwehr seit 1954 kann unter <https://sturmflut-monitor.de/weserwehr/height/index.php.de> nachverfolgt werden.



Mit Niedersachsen wurden auf Ministeriebene Verabredungen zum Umgang mit diesen Werten mit dem Ergebnis getroffen, dass wir die bisher noch nicht verstärkten Abschnitte an der Unterweser, z.B. im Bereich Vegesacker Hafen oder entlang der Schlachte, um streckenweise deutlich mehr als 1 Meter erhöhen werden, was dann einer Oberkante in etwa 8,5 m über NHN („Meeresspiegel“) entspricht. Dabei versuchen

wir, das Bild der Stadt zu schonen, ohne das Notwendige zu unterlassen.

Im vergangenen Jahr haben wir die neue Stahlspundwand auf dem Gelände des Kraftwerks Farge komplettiert und mit der Errichtung der Schutzwand auf dem ehemaligen Wollkämmereigelände in Blumenthal begonnen. In fortgeschrittenem Planungsstadium befinden sich die Deichverstärkungen im westlichen Werderland bis zum Lesumsperrwerk und im Bereich des früheren Haven Höövts am Vegesacker Hafen.

Die Sanierung der Hochwasserschutzwand unter den Tiefer-Arkaden ist trotz gelegentlicher Überflutung der Baustelle erfolgreich abgeschlossen, das ASV und die beteiligten Firmen haben hervorragende Arbeit geleistet. Die Stadtarchäologen haben im Rahmen dieser Arbeiten schöne mittelalterliche Fundstücke geborgen.

Zum Schluss

Abschließend möchte ich allen danken, die auch in diesen schwierigen Coronazeiten zur erfolgreichen Arbeit des Verbandes beigetragen haben: den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Deichverbandes, den Mitgliedern des Deichamtes und seiner Ausschüsse, meiner Kollegin und meinen Kollegen im Vorstand und unseren 34 Deichgeschworenen. Zu danken haben wir aber auch den vielen anderen Menschen, die uns im Alltag geholfen haben, gute Arbeit zu leisten, wie auch den Vertreterinnen und Vertretern der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, die uns in den vergangenen Jahren bei unserer Arbeit für ein „trockenes Bremen“ und bei der Realisierung der Deichverstärkungen unterstützt haben.

Bremen, im Februar 2022

Dr. Michael Schirmer
Deichhauptmann/Verbandsvorsteher

PS

Übrigens: Diesen Brief stellen wir Ihnen auch gerne per E-Mail zu, auf unserer Homepage www.deichverband.de finden Sie dazu ein Bestellformular und den Brief auch in digitaler Fassung.